

Empfehlung zur Verwendung der Mittel aus der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung für 2011

Wien, 6. Dezember 2010

Präambel

Gemäß § 11 Abs. 1 Z1 des FTE-Nationalstiftungsgesetzes wurde der Rat für Forschung und Technologieentwicklung am 14. Oktober 2010 von der Vorsitzenden der Nationalstiftung für FTE im Namen des Stiftungsrates eingeladen, eine Stellungnahme und Empfehlung über die Verwendung der Fördermittel der Stiftung für 2011, auf Grundlage der eingelangten Anträge der Begünstigten, bis 7. Dezember 2010 abzugeben.

In Zeiten von angespannten öffentlichen Budgets kommt der Nationalstiftung (NSFTE) eine besondere Bedeutung zu, welche sich in der Unterstützung von langfristig wirkenden, interdisziplinären Forschungsmaßnahmen manifestiert (siehe § 2 des FTE-Nationalstiftungsgesetzes). Die Fokussierung der Mittelvergabe ist durch die strategische aber auch gesellschaftspolitische Relevanz bestimmt. Der Rat weist erneut auf die Notwendigkeit des Finanzmittelvolumens von 125 Mio. EUR hin, welche bei der Etablierung der Stiftung ursprünglich intendiert war.

Rat für Forschung und
Technologieentwicklung

Pestalozziggasse 4 / D1
A-1010 Wien
Tel.: +43 (1) 713 14 14 – 0
Fax: +43 (1) 713 14 14 – 99
E-Mail: office@rat-fte.at
Internet: www.rat-fte.at

FN 252020 v
DVR: 2110849

Empfehlung Nationalstiftung-FTE für 2011

Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung hat die vorliegenden Anträge eingehend beraten und empfiehlt die Mittel für 2011 wie folgt zu zuweisen:

<i>Institution</i>	<i>Betrag in Mio. EUR</i>	<i>Programm od. Initiative</i>
FFG	27,5	Headquarter Strategy und BRIDGE
FWF	19,4	Schwerpunktprogramme (SFB, NFN) und Translational Research*
CDG	4,5	CD-Labors
LBG	4,8	LB-Institut
ÖAW	13,8	ÖAW-Initiativen
AWS	0,0	VC-Initiative
Summe**	70,0	

*) Trotz des anderslautenden Antrags empfiehlt der Rat die Programmlinie Translational Research zu unterstützen. Sie dient der wichtigen und notwendigen Vervollständigung des Brückenschlagprogramms.

**) In Abstimmung mit den betroffenen Ressorts sollen Aktivitäten in den Bereichen „Bund-Bundesländer-Kooperation“ sowie „Awareness“ forciert werden. Das Volumen wird mit zunächst 3 Mio. EUR angenommen, wobei diese Mittel aus dem Überlauf (über 70 Mio. EUR) reserviert werden sollen. Aufgrund der Zuordnung der bislang in den oben genannten Bereichen durchgeführten Projekte soll die FFG als primäre Abwicklungseinheit dienen.

Im Folgenden wird diese Empfehlung des Rates näher erläutert, wobei festzuhalten ist, dass die vom Stiftungsrat für 2011 definierten Schwerpunkte in der Diskussion berücksichtigt werden.

Der Rat betrachtet die Standortsicherung Österreichs durch Forschung, Entwicklung und Innovation als besonders essentiell. Daher sind die Programmlinien Headquarter Strategy und Brückenschlagprogramm (BRIDGE) der **FFG** zu unterstützen. Maßgeblich soll die Programmlinie Headquarter Strategy finanziert werden. Abhängig vom Volumen der positiv evaluierten BRIDGE-Projekte ist das Brückenschlagprogramm der FFG ebenfalls zu bedecken. Der Antrag bezüglich der Doktoratskollegs für die Wirtschaft und deren konkrete Ausgestaltung soll für die Zukunft weiterverfolgt werden. Der Rat wird sich mit dieser Frage auseinandersetzen. Es gilt allerdings sicher zu stellen, welcher Bedarf in diesem Bereich durch diese Programmlinie gedeckt werden soll. Der Aufbau von Parallelstrukturen muss vermieden und mögliche Synergien mit Vorhaben ähnlicher Zielsetzung erzielt werden. Der Rat empfiehlt weiters, dass die in den COMET-Zentren etablierte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft als Fördermaßnahme weiterentwickelt wird. Der Rat wird dazu gemeinsam mit den betroffenen Institutionen im ersten Halbjahr 2011 eine Arbeitsgruppe einrichten.

Eine Ausfinanzierung der **FWF**-Schwerpunktprogramme durch die NSFTE erscheint bei der aktuellen Dotierung der Stiftung wenig realistisch. Der Rat ist allerdings der Ansicht, dass die Schwerpunktprogramme des FWF sehr wohl der Akzentuierung des Stiftungsrates – Exzellenz in der Grundlagenforschung – gerecht werden und empfiehlt eine entsprechende Dotierung nach Maßgabe der positiv evaluierten Einreichungen.

Der Rat misst Initiativen und Programmen, welche die Verbindung zwischen Universitäten, außeruniversitärer Forschung und Unternehmen stärken, einen hohen Stellenwert bei. Daher sollen im Rahmen der **CDG** vier priorisierte CD-Labors¹ mit 4,5 Mio. EUR ausfinanziert werden.

Dem Bereich der Life Sciences wird vom Rat ebenfalls eine wichtige Rolle eingeräumt (siehe u.a. Schwerpunktthemen und Zukunftsfelder der Strategie 2020). Folglich schlägt der Rat vor, die **LBG** mit 4,8 Mio. EUR zu unterstützen um das LB-Institut für Lungengefäßforschung über den Vertragszeitraum von vier der ursprünglich sieben beantragten Jahre zu unterstützen. Bei positiver Evaluierung wird darauf folgend die Ausfinanzierung des übrigen Zeitraums ebenfalls angestrebt.

Die Erweiterung des Erkenntnisstandes mittels Grundlagenforschung und den daraus resultierenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Möglichkeiten sind dem Rat ein wichtiges Anliegen, das durch die Unterstützung der **ÖAW** mit 13,8 Mio. EUR forciert werden kann. Aufgrund der Beschränkung der finanziellen Möglichkeiten der NSFTE kann nur ein Teil der Vorhaben unterstützt werden. In erster Linie empfiehlt der Rat den Aufbau des „Austrian Center for disease modeling“ sowie des Vorhabens „Neue Welten“.

Der Rat hat sich in der Vergangenheit vermehrt für die Stärkung der nationalen VC-Strukturen ausgesprochen und hat daher im vergangenen Jahr die VC-Initiative unterstützt (siehe Empfehlung vom Dezember 2009). Bevor die **AWS**-Initiative in die zweite Phase übergeleitet werden kann und die nächste Tranche bereitgestellt wird, möchte der Rat die ersten Erfahrungsberichte und Resultate der Startphase abwarten und empfiehlt für 2011 einstweilig keine Dotierung der VC-Initiative. Aufgrund der bekannten strukturellen Schwäche Österreichs in diesem Bereich ist klar zustellen, dass diese Initiative in Zukunft noch stärker unterstützt werden muss. Der Rat fordert daher die AWS auf, den Antrag für die Finanzierungsphase 2012 wieder einzureichen.

¹ CD-Labor für Antikörperengineering, CD-Labor für Software Engineering Integration für flexible Automatisierungssysteme, CD-Labor für Contextual Interfaces sowie das CD-Labor für Diagnose und Gewebsregeneration in Herz- und Lungenerkrankungen.